



Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 2648
Telefax (0211) 884 – 3195
eMail renete.hendricks@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 06. Juni 2006

Bürgerbrief

Sehr geehrte Damen und Herren,

am heutigen Tag veranstalte ich ein Pressegespräch am Bahnübergang Lessingstraße/Kaiserstraße, um

- über den zunehmenden Güterverkehr auf der linksrheinischen Bahntrasse, die mitten durch Bonn führt,
- über die mangelhaften Lärmschutzmaßnahmen an der Bahntrasse durch Bonn,
- über die langen Schließungszeiten an den Schranken im Bonner Stadtgebiet und
- auf die ungenügende Sicherung der Bahngleise

aufmerksam zu machen und mit Ihnen in die Diskussion darüber zu treten, welche Erwartungen Sie an die weiteren Prozesse hinsichtlich der genannten Probleme haben.

Mit Inbetriebnahme der rechtsrheinischen ICE-Trasse hat der Güterzugverkehr auf der linksrheinischen Trasse im Stadtgebiet Bonn massiv zugenommen und damit verbunden auch die Beeinträchtigungen der Bonnerinnen und Bonner: Einerseits sind die Anwohner der Bahntrasse durch eine massive Zunahme des Zuglärms belästigt und andererseits führt die hohe Frequentierung der Bahntrasse dazu, dass Bonn durch die Bahngleise eine geteilte Stadt ist. Wer die Bahngleise in Bonn überqueren will, braucht inzwischen vor allem zwei Dinge: Zeit und Geduld. Und zu allem Überfluss kommt hinzu, dass die Bahntrasse auch nicht modernen Verkehrssicherungsmaßnahmen entspricht.

Sicherlich ist es prinzipiell zu begrüßen, dass der Güterverkehr mehr und mehr von der Straße auf die Schiene verlagert wird. Da damit zwangsläufig der Zugverkehr steigt, müssen entsprechende Maßnahmen zum Lärmschutz durchgeführt sowie geeignete Regelungen an Bahnübergängen gefunden werden.

Da es sich bei unserer Bahntrasse jedoch um keinen "baulich veränderten Verkehrsweg" handelt, basieren alle Lärmschutzmaßnahmen auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Der Gesetzgeber hat für solche baulich nicht veränderten Verkehrswege bis heute keine Immissionsgrenzwerte gesetzlich vorgeschrieben. Durch die massive Zunahme insbesondere des Güterverkehrs hat sich die Situation grundlegend verändert: Der Lärm nimmt zu. Allerdings liegen hierzu keine aktuellen Erhebungen vor.

Daher erwarte ich von der Stadt und der Bahn, dass neue Lärmmessungen bzw. -kartierungen gemäß der EU-Umgebungslärmrichtlinie vorgenommen werden. Dabei sollten Stadt und Bahn eng zusammen arbeiten und die Messergebnisse von unterschiedlichen Stellen zu unterschiedlichen Tageszeiten zusammenführen und im Interesse der Anwohner an der Bahntrasse unter strikter Beachtung der Grenzwerte auswerten.

Zudem muss nach effektiven Lösungen seitens der Bahn und der Stadt gesucht werden, um endlich die Bahntrasse wieder ohne lange Verzögerungen überqueren zu können. Hierfür liegen bereits Konzepte, wie exemplarisch die Unterführung des Bahnübergangs an der Museumsmeile, auf dem Tisch, die nun in einem offenen Diskussionsprozess mit den Bürgerinnen und Bürgern erörtert werden müssen.

Meine Bitte an Sie:

Mischen Sie sich in den Diskussionsprozess mit ein. Unterschreiben Sie bei der Unterschriftenaktion, die die gesamte Problematik benennt und an den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bahn, Herrn Mehdorn, weitergeleitet wird. Beteiligen Sie sich den Bürgerforen, die am

Dienstag, 6. Juni 2006, 19 Uhr
Heilandkirche, großer Saal,
Domhofstr. 45-49, 53179 Bonn

Mittwoch, 07. Juni 2006, 19 Uhr
Aula der Gesamtschule Bad Godesberg
Hindenburgallee 50, 53175 Bonn

stattfinden.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass Bonn ein Stück Lebensqualität zurückgewinnt!

Ihre

Renate Hendricks